
V
Vorrede.

Die zweite Abtheilung des Philoſoſ, welche ich den Freunden häuſlicher Tugend und Glückſeligkeit hier überreiche, iſt beſonders dazu beſtimmt, die Natur der Sorgen und Leiden, denen Familien unterworfen ſind, zu unterſuchen, und Mittel und Rathſchläge an die Hand zu geben, ihre Zahl zu vermindern und ihren Druck zu erleichtern.

Ich konnte mich dabei freilich nur auf die wichtigsten und gewöhnlichsten derselben einschränken, wenn ich nicht zu weitläufig werden, oder mich oft wiederholen wollte. Um beides, dem vorgesezten Plane gemäß, zu vermeiden, nahm ich nur auf die näher liegende Quellen der Uebel, so wie auf die natürlichsten Mittel, sie zu verstopfen, Rücksicht — hoffe aber dennoch, daß jeder aufmerksame und nachdenkende Leser, wenn er sich auch in anderen, als den hier angegebenen Verhältnissen und Lagen des häuslichen Lebens, befinden sollte, hier wenigstens Winke finden wird, die ihn zu der Zufriedenheit und Ruhe leiten werden, welcher er benöthiget ist.

Unter

Unter den folgenden Abhandlungen ist die sechste und siebente nicht mein Eigenthum. Sie haben den würdigen Herrn Consistorialrath Niemeyer zum Verfasser, und sind in dessen Philotas Th. III. bereits abgedruckt. Sie schienen mir indes so gemeinnützig und waren für meinen Zweck so ganz passend, daß ich sie, mit Bewilligung des Herrn Verfassers, hier aufgenommen habe.

Bei der Selbstbetrachtung am ersten Morgen eines Jahres liegt eine Predigt aus der von mir herausgegebenen Sammlung von „Predigten an Festtagen und bei besondern Veranlassungen gehalten, nebst einer Abhandlung, über

Benutzung der Politik auf Kanzeln.
Halle, 1794. " zum Grunde.

Uebrigens wünsche ich, daß diese Arbeit
nicht ohne Nutzen seyn, und zum Theil we-
nigstens, die wichtige Absicht erreichen möge,
in welcher sie unternommen wurde!

Halle, den 6ten May 1798.

Der Verfasser.

In